



„Der Fortschritt im Bereich der E-Autos kommt aus dem Markt“

Innungsobermeister Ludger Wendeler im Gespräch über die herausfordernde Situation der Kfz-Branche – und warum die Karriereaussichten dennoch sehr gut sind. *Von Constantin Fetzer*

Herr Wendeler, wie ist aktuell die Lage in der Kfz-Branche?

Ludger Wendeler: Nach einem guten halben Jahr zeigt sich: Die Zahl der Neuzulassungen ist etwas zurückgegangen. Sowohl im Bund als auch hier bei uns im Kreis Göppingen. Bundesweit gibt's einen Rückgang zum ersten Halbjahr 2024 von 4,7 Prozent. Im Landkreis Göppingen sind es sogar 9,27 Prozent – also schon ein Stück mehr.

Woran liegt das?

Ich denke, das hat viele Gründe. Natürlich spielt die allgemeine Unsicherheit eine Rolle – die ist bei den Leuten einfach da. Und die Transformation zu alternativen Antrieben, die wirkt sich auch aus. Die konjunkturelle Lage im Kreis Göppingen ist zudem schon auch besonders herausfordernd. Unsere Region ist da konjunkturell stärker betroffen als der Durchschnitt in Deutschland. Es gibt aber auch Positives: Der Anteil der Elektrofahrzeuge steigt. Und zwar nicht nur bundesweit, sondern auch bei uns im Kreis. Wenn man sich die reinen Elektrofahrzeuge anschaut – also wirklich batterieelektrische Fahrzeuge –, dann ist der Anteil im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 Prozent gestiegen. Das heißt, im ersten Halbjahr 2025 sind etwa 16 Prozent der zugelassenen Fahrzeuge rein elektrisch.

Und die Hybridfahrzeuge?

Die kommen noch dazu. Wenn man die mitrechnet, also den gesamten Bereich der alternativen Antriebe, dann liegt der Anteil mittlerweile bei über 50 Prozent – genauer bei 57,3 Prozent. Das bedeutet, dass die Mehrheit der Neuzulassungen inzwischen alternativen Antriebe hat.

Sehen Sie das als positiven Trend?

Ja, absolut. Man sieht: Es geht voran. Und zwar auch ohne dass es aktuell neue große Förderprogramme gibt. Dieser Fortschritt kommt also aus dem Markt heraus. Und es kommen mehr E-Fahrzeuge auf den Markt – auch von chinesischen Herstellern –, was sich im Preisgefüge bemerkbar machen wird. So werden die E-Fahrzeuge mit Sicherheit günstiger werden.

Woher kommt der Impuls – vom privaten oder gewerblichen Bereich?

Vorwiegend vom gewerblichen Bereich. Die Privatkunden tun sich mit rein elektrischen Fahrzeugen nach wie vor schwer. Die typischen genannten Gründe sind bekannt: Reichweite, Ladeinfrastruktur, Haltbarkeit der Bat-

terien. Obwohl ich finde, dass diese Punkte eigentlich kein echtes Problem mehr darstellen – die Hersteller geben ja Garantien, da ist das Risiko gering. Zudem sind die Reichweiten mittlerweile sehr gut und auch die Infrastruktur ist vorhanden. Aber trotzdem ist die Zurückhaltung bei Privatkunden noch da.

Kritiker bemängeln die geringen Lademöglichkeiten.

Also, das sehe ich nicht ganz so dramatisch. Unsere Erfahrung ist: Die Kunden, die E-Fahrzeuge kaufen, haben meist entweder zu Hause oder beim Arbeitgeber Lademöglichkeiten. Und der Großteil

„Ich wünsche mir von der Politik mehr Verlässlichkeit bei Zusagen.“

der Ladevorgänge findet eben dort statt. Die öffentliche Ladeinfrastruktur ist natürlich wichtig, gerade entlang von Verkehrsachsen. Aber da hat sich in den letzten ein, zwei Jahren viel getan, und es wird weiter investiert. Wir sehen da momentan keinen Engpass, auch wenn es zu Ferienzeiten mal zu Spitzenbelastungen kommen kann – das sind aber Einzelfälle.

Wie sehen Sie die technische Entwicklung bei E-Autos?

Die neuen Fahrzeuggenerationen haben heute Reichweiten von über 500 Kilometern – teilweise sogar realistisch 700 bis 800. Manch Benziner kommt so weit nicht. Das Argument mit der Reichweite zieht meines Erachtens nicht so recht – denn die meisten Fahrten, die die Leute am Tag machen, sind ja Kurzstrecken. Für Langstrecken gibt es ja ohnehin immer Ladepausen.

Wie sieht es auf dem Gebrauchtwagenmarkt aus?

Insgesamt recht stabil. Bundesweit sieht man eine minimale Steigerung von 0,3



Obermeister Ludger Wendeler zieht Bilanz zur Marktsituation in den ersten Monaten des Jahres.

Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Kreis Göppingen dagegen ein ganz leichter Rückgang von 1,99 Prozent. Und: Das Angebot ist mittlerweile ganz gut, es gibt keine Lieferrestriktionen mehr. Und man merkt, dass auch die Privatkunden sich verstärkt für Gebrauchtwagen interessieren – weil die Preise dort oft attraktiver sind.

Welche globalen Entwicklungen wirken aktuell auf den deutschen Markt?

Zwei große Themen: erstens die USA – da sind Strafzölle auf deutsche Fahrzeuge im Gespräch – aktuell sollen es ja bis zu 15 Prozent sein. Das verteuert die Autos natürlich enorm. Und zweitens China: Der chinesische Markt läuft momentan nicht gut für die deutschen Hersteller. Die chinesischen Kunden kaufen zunehmend chinesische Elektrofahrzeuge. Deutsche Hersteller dominieren noch im Verbrenner- und Luxussegment, aber bei E-Autos verlieren sie dort Marktanteile. Das könnte auch dazu führen, dass mehr Fahrzeuge in Europa ab-

gesetzt werden müssen – was dann wiederum hier Auswirkungen hat, möglicherweise auch auf die Preise.

Was bedeutet das konkret für den Handel vor Ort?

Das kann uns stark treffen. Der Kreis Göppingen ist sehr exportorientiert, gerade in Richtung USA. Wenn dort Absatz wegbricht, dann schlägt das auf unsere Unternehmen durch – im Maschinenbau wie im Automobilbereich. Das belastet natürlich auch die Autohäuser bei uns in der Region durch die Leasing- oder Kaufzurückhaltung der Unternehmen.

Was wünschen Sie sich von der Politik?

Zwei Dinge. Erstens: Verlässlichkeit. Wenn man eine Förderung ankündigt, dann muss man sie auch durchziehen. Nicht alle zwei Monate was anderes auf den Tisch bringen. Die Leute wollen wissen, woran sie sind. Und zweitens: Strompreise runter. Der Strom in Deutschland ist einfach zu teuer – auch im Vergleich zu anderen Ländern in Europa.

Einschulungsveranstaltung an der Gewerblichen Schule Göppingen

„Nicht nur chillen, dann kann man alles schaffen“, zitiert Jürgen Wittlinger, Schulleiter der Gewerblichen Schule, einen Liedtext sinngemäß. Bei der gemeinsamen Einschulungsveranstaltung der Kfz-Innung und der Schule hat er gemeinsam mit

Innungsobermeister Ludger Wendeler 65 junge Leute begrüßt, die im September in ihre Ausbildung starten. Bei der Veranstaltung konnten diese auch gleich in die Werkstatt schauen, in der sie an der Schule in den nächsten Jahren unterrichtet werden.



65 junge Leute sind für ihre Kfz-Ausbildung startklar.

Foto: Constantin Fetzer

AG Autohaus Staufen
Telefon 6 65 00
Geislingen/Steige, Steinbeisstraße 15
Telefon 6 42 38
AUTOELEKTRIK STAUFEN **BOSCH Service**

autohaus müller **Service**
Bahnhofstraße 50 · Rechberghausen
Tel. 07161/95900 · www.vw-mueller.de

WIR. KÖNNEN. AUTO.
Mit Sicherheit und Leidenschaft: Ihre Innungsbetriebe im Landkreis Göppingen.

Ihr Renault Partner
AUTOHAUS SCHMID e. K.
Hauptstraße 1, 73087 Bad Boll
Tel. 07164 2284

Seit 1990
MRS Kfz-Service
Unfallinstandsetzung und Meisterservice für alle Marken.
Kfz-Meisterbetrieb · Karosserie- und Lackierbetrieb
Hohensteinstraße 22 · 73079 Sülben
Fon 07162/939700 · www.mrs-kfz-service.de

RENAULT DACIA

AUTOHAUS GEYER
Bei uns erfahren Sie mehr!
Jahnstraße 62 · 73037 Göppingen
Tel. 07161 965933-0
www.autohaus-geyer.de

MEHR ZUM THEMA

Zulassungen im ...	Mai	Juni	Juli
Neufahrzeuge	714	694	762
davon sind:			
Elektro	107	133	137
Hybrid	206	197	223
Plug-in-Hybrid	102	90	83
Gebrauchtwagen	1987	1871	2215

Video: Interview mit Ludger Wendeler



Der Obermeister der Kfz-Innung im Gespräch.

Video: Ausbildung in der Kfz-Branche



Diese Karriere-Möglichkeiten gibt es.

Online: Betriebsfinder: Den Ausbildungsbetrieb in der Nähe finden



Hier gibt's Jobs, Praktika und Ausbildungsplätze.